

1929

13. Januar 1929

SC - 4673

**Die Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Ahaus**

Amt Stadtlohn Einwohner 6923, Arbeitslosenunterstützungsempfänger 45  
Stadt Stadtlohn Einwohner 5495, Arbeitslosenunterstützungsempfänger 68,  
Krisenunterstützungsempfänger 1  
AKZ

4. März 1929

SC - 4738

**Stadtverordnetenversammlung**

**Stadtlohn, 4. März**

Am Freitagabend versammelten sich zu einer gut einstündigen öffentlichen Sitzung die Gemeindevertreter im Stadtverordnetenversammlungssaal. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende der städtischen Feuerwehr für ihre schnelle und tatkräftige Hilfe beim Brande des Wohnhauses Karl Hecking den Dank der städtischen Körperschaften aus. Man trat sodann in die Tagesordnung ein.

1. Wahl des Stadtverordnetenvorstehers und seines Stellvertreters sowie des Schriftführers und seines Stellvertreters.

Zu Stimmzählern wurden ernannt: Josef Roth und Wilhelm Gertz. Zum Vorsteher wird mit 10 von 12 Stimmen wiedergewählt Karl Daniel. Der Vorsitzende dankt für das bewiesene Vertrauen und versichert, sein Amt wie bisher unparteiisch und gerecht zu verwalten. Zum Stellvertreter wird ebenfalls mit 10 Stimmen wiedergewählt Stadtverordneter Terhechte. Schriftführer wird wiederum gegen eine Stimme Stadtsekretär Funke. Stellvertreter Stadtverordneter Gollücke mit zwei Stimmen Mehrheit gegenüber dem Stadtverordneten Westen.

(...)

4. Eingemeindung.

Die schwebende Eingemeindungsangelegenheit ist durch ein Angebot der Gemeinde Almsick, welches nebst einer erläuternden Karte vom Regierungspräsidenten mit der Bitte um schnellstmögliche Stellungnahme übersandt worden ist, in ein neues Stadium getreten. Das Angebot erfolgte in der Gemeindevertreterversammlung vom 20. Dezember und ist vom Kreisausschuß befürwortet worden. Das Angebot ist nicht begründet. Verschiedentlich ist man der Ansicht, dass der alsbald notwendig werdende Bau einer neuen Berkelbrücke sowie die Einsparung einer dritten Schulstelle der Anlaß sei. Nach Ansicht des Vorsitzenden liegen die Gründe der Ausgemeindungswünsche wesentlich tiefer und sind zum Teil bevölkerungspolitischer Natur. Gefordert wird von der Gemeinde, dass das Kriegerdenkmal an seiner jetzigen Stelle erhalten bleibt. Der Bürgermeister wirft die Frage auf, ob das angebotene Gelände das Interesse der Stadt beansprucht oder nicht. Es kommt zu einem ablehnenden Standpunkt. Der Großteil des angebotenen Geländes liegt im Berkel-Überschwemmungsgebiet sowie in dem des Mühlenbaches und ist deshalb für eine Besiedlung völlig ungeeignet. Eine Bebauung kann nur an den beiden vorhandenen Chausseen erfolgen, ein neuer eventuell anzulegender Mittelweg ist unmöglich. Auf der nördlichen Strecke werden etwa 12 Häuser gebaut werden können, außerdem hat man hier noch große Geländeschwierigkeiten, auf der östlichen können gar nur sechs erbaut werden, hier ist die rechte Seite der Straße wertlos. Auch der Hinweis auf eventuell zu gewinnendes Industriegelände an der Bahnstrecke nach Almsick ist verfehlt, da die Aufschließung dieses Geländes im Vergleich zum gewonnenen viel zu kostbar wäre. Außer großen Planierungen ist der Bau einer mindestens 100 Meter langen Brücke über Berkel und Niederung erforderlich. Die Eingemeindung des Geländes bringt der Stadt wohl große Belastung, aber keinen fühlbaren Nutzen. Der Magistrat kam in seiner Sitzung am 1. März zu einer Ablehnung des Angebots. Die Versammlung schließt sich nach den Ausführungen des Stadtverordneten Westen dem Magistratsbeschlusse an.

Es folgt geheime Sitzung.

AKZ

4. April 1929

SC - 4739

**Stadtlohn, 4. April**

**Verschiedenes**

Die Osterfesttage nahmen hier, da insbesondere auch die Kirmes am 2. Ostertage nicht allzu zahlreich besichtigt und wohl infolge des kalten Wetters auch nicht stark besucht war, einen ruhigen Verlauf. - Am Ostersonntag erfreute wie gewohnt die städtische Kapelle die Bürgerschaft. Die Musik hatte eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft zum Marktplatze gelockt. - Zur Kirmes hatte sich zwar eine größere Zahl von Budenbesitzern und anderen kleinen Verkaufsständen eingefunden, jedoch fehlten sonstige Vergnügungsetablissemments wie Karussell, Luftschaukel usw. vollständig. - Am Osterdienstag (Markttag) entwickelte sich auf dem Krammarkte noch ein reger Betrieb.

12. Mai 1929

SC - 4674

**Stadtverordnetensitzung in Stadtlohn**

Der Bau des Wasserwerkes genehmigt - Die Eingemeindung marschiert - 1930 voraussichtlich gleiche Steuersätze wie im Vorjahr

Zu einer außergewöhnlich wichtigen Sitzung versammelten sich die Stadtvertreter am Dienstagabend. 3 Punkt standen zur Debatte und Beschlussfassung: "Eingemeindung", "Anlage eines Wasserwerkes", "Steuererhebung für 1930". Während man sich beim ersten nicht minder wichtigen Punkte kurz fasst, fand der zweite eine umso ausgiebigere Behandlung. (... unleserlich)

AKZ

29. August 1929

SC - 4675

**Stadtverordnetensitzung in Stadtlohn**

Nach längerer Pause fand am Dienstagabend im Sitzungssaale wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Trotz der wenig umfangreichen Tagesordnung, die nur 3 Punkte aufwies, dauerte die Sitzung noch ca. 2 Stunden und gestaltete sich zudem äußerst lebhaft. 3 Stadtverordnete fehlten, vom Magistrat war anwesend Bürgermeister Bröker.

Besonders der erste Punkt der Beratung "Wasserwerksangelegenheiten" rief eine ausgedehnte Debatte hervor. Das Streckennetz wurde in seiner bestehenden Form bewilligt, mit Ausnahme der abgelegenen Stellen, die nur ausgeführt wird, wenn die Mehrzahl der Anwohner dies wünscht. Die Rundstrecke von der Tillystraße zur Villa Rottburg (Baukosten 5 000 RM) soll nur ausgeführt werden, wenn die Sachverständigen dies für erforderlich halten. Durch den Ausbau wird an dieser Stelle eine bessere Wasserzirkulation erreicht. Auch die Wallstraße soll nach Möglichkeit angeschlossen werden.

Eine längere Aussprache entspinnt sich noch darüber, wie weit die Leitung dem einzelnen Abnehmer von der Straße aus geliefert werden soll. Seitens der ausführenden Gesellschaft "Westf. Wasserversorgungs AG Dieks und Co", deren leitender Ingenieur in der Sitzung zugegen war, wird die Zuleitung laut Vertrag dem Abnehmer 5 Meter entgegen gebracht. Man beschloß unter Ablehnung weiterer Anträge auf dem kürzesten Wege ins Haus zu gehen, jedoch nicht mehr wie 2 Meter auf städtische Kosten zu übernehmen. Dies hat jedoch nur für solche Gültigkeit, die sich noch während der Bauzeit melden. Die Versorgung von Neusiedlern an noch nicht ausgelegten Straßen soll von Fall zu Fall entschieden werden.(...)

AKZ

15. November 1929

SC - 3628

**Schlussübung der Feuerwehr**

Am letzten Samstag fand die Schlussübung der Freiw. Feuerwehr statt. Um 4 Uhr nachmittags trat die Wehr am Spritzenhause an und marschierte geschlossen zum Steigerturm, wo einige Schulübungen stattfanden. Darauf wurde eine Alarmprobe vorgenommen, Es wurde angenommen, dass das Lagerhaus des Lebensmittelgeschäftes Sackbrock in der Neustraße in Flammen stehe. Der Brandherd wurde von zwei Seiten angegriffen, von der Straße mit den Magirusleitern und von der anderen Seite mit den Steigerleitern. Aus zwei Schlauchleitungen wurde Wasser gegeben. Nach dem Abbau der Geräte ging es zum Vereinslokal, wo die Wehr

einige Stunden gemütlich zusammen war. Wegen Krankheit des ersten Chefs leitete der zweite Chef die Übung, er gab kurz einige Erklärungen über den Verlauf der Übung und des Alarmes und sprach der Wehr seine Anerkennung aus für das schnelle und tatkräftige Eingreifen. Die Wehr hätte auch gezeigt, dass sie im Ernstfalle wohl in der Lage sein werde, einen Brand zu bekämpfen. Ferner wurde dem ersten Chef ein Telegramm gesandt mit dem Wunsche, dass er recht bald von seiner Krankheit genesen möge.

AKZ

5. Dezember 1929

SC - 3630

#### **Gemeindewahlen**

Nach dem Resultat der Gemeindewahlen sind hier folgende Herren als Stadtverordnete gewählt: Bürgerliste: Hecking, Gottfried; Brinkamp, Johann; Westen, Andreas; Schröder, Werner; Bergers, Heinrich; Wolf, Paul; Wiesmann, Karl.

Arbeiterliste: Roth, Josef; Wewers, Wilhelm; Wewers, Heinrich; Daniel, Karl; Himmelberg, Johann; Demes, Hermann; Veldscholten, Theodor; Ellers, Theodor; Ortbrock, Franz. Mögen sie ihre Tätigkeit zum besten Wohle unserer Stadt ausüben.

AKZ

5. Dezember 1929

SC - 3629

#### **Wasserwerk**

Der Bau des städtischen Wasserwerkes schreitet rüstig vorwärts. Die Hauptleitung und der größte Teil der Hausanschlüsse sind bereits fertig. Das Gebäude für die Pumpe und die Enteigungsanlage ist auch aufgeführt. Der schöne Wasserturm in seinem modernen Baustil bietet in dem Stadtbilde einen schönen Anblick. Die Hauptarbeiten sind mit der Schlussdecke, die den Turm nach oben hin abschließt, fertig. Der Turm hat eine Höhe von ca. 35 Metern. Der obere Geschossteil ist für die Fernsicht bestimmt und bietet einen schönen Weitblick in die Umgebung Stadtlohn.

AKZ

14. Dezember 1929

SC - 3631

#### **Einsegnung des Hochaltars**

Am vergangenen Sonntag wurde der Hochaltar unserer Stadtlohner Pfarrkirche nach vergangener feierlicher Einsegnung durch den Dechanten, Pfarrer Reismann, wieder seiner Bestimmung übergeben. Es war nämlich die Höherlegung des Chores vollendet worden. Nun liegt das Chor ca. 1 m höher als zuvor und es kann somit der Gottesdienst von allen Gläubigen besser verfolgt werden. Für den Bodenbelag des Chores fanden Solenhoferplatten Verwendung. Die Treppenstufen zur Chorebene und zum Altare, sowie das Podium des Altares sind mit Marmorplatten bekleidet. Ebenfalls erhielt die Kommunionbank anstatt einer bisherigen Sandplatte eine Marmorplatte. Die beiden Chorstühle sind wieder durch Farbenanstrich aufgefrischt worden. Eine besondere Zierde bilden auch die Vordertüren des neuen Tabernakels, die in kunstvoll getriebener Goldarbeit das Geheimnis der Verkündigung Mariens darstellen. Das Tabernakel ist nun auch durchgehend und kann auch durch eine auf der Rückseite angebrachte Tür geöffnet werden, wodurch somit bei der Austeilung der hl. Kommunion während der Messe der Gottesdienst nicht gestört wird, dazu war allerdings die Verrückung des Altars um ½ Meter erforderlich. Dann wurde noch eine neue Scheinwerferanlage für das Chor geschaffen, die bei feierlichem Gottesdienst verschönernd wirkt.

AKZ

14. Dezember 1929

SC - 3636

#### **Stadtverordnetensitzung**

Am Donnerstag abend 8 Uhr waren zum ersten Male die neugewählten Stadtverordneten vollzählig im Sitzungssaale erschienen. Bürgermeister Broecker leitete die Sitzung mit kurzen Eröffnungsworten ein. Er wies die Versammelten auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe hin

und betonte, dass er überzeugt sei, dass alle Herren in der Absicht gekommen seien, ihre Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend nahm nun Bürgermeister Broecker die Einführung und eidesstattliche Verpflichtung durch Handschlag der Stadtverordneten vor. Als erste Beschlussfassung wurde die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen vom 17. November einstimmig bestätigt. Sodann schritt man zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers, sowie seines Stellvertreters. Von 18 Stimmen entfielen ?? auf den Stadtverordneten Carl Daniel, der somit gewählt war und die Wahl annahm. Zum Stellvertreter entfielen bei der Wahl 9 für den Stadtv. Brinkamp und 7 Stimmen für den Stadtv. Wewers. Herr Stadtv. Brinkamp war somit gewählt, nahm die Wahl aber nicht an. Obwohl der Vorsitzende die Sitzung um 5 Minuten unterbrach, gelang es dennoch nicht, eine Einigung an diesem Abend über die Wahl des Stellvertreters zu erzielen. Darum wurde diese Wahl vertagt. Zum Schriftführer wurde alsdann einstimmig der Stadtsekretär Funke gewählt, der auch die Wahl annahm. Zu seinem Stellvertreter wurde mit 11 gegen 2 Stimmen der Kaufmann Karl Wiesmann gewählt, der ebenfalls die Wahl annahm. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde die Wahl des Beigeordneten, der Kommissionen, Deputationen usw. vertagt. Darauf schloss der Vorsitzende die erste Sitzung. Das Kollegium vertagte sich darauf, um noch am gleichen Abend inoffiziell über die Zusammensetzung der Kommissionen zu beraten.  
AKZ

**17. Dezember 1929**

**SC - 3637**

**Das Union-Lichtspieltheater abgebrannt**

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde das vor kurzem gegründete Union-Lichtspieltheater fast vollständig das Opfer eines verheerenden Brandes. Als man gegen 2 Uhr das Feuer bemerkte, schlugen die Flammen bereits hoch aus dem Dache. Das gesamte Inventar, neue Stühle, die Kasse, zwei Klaviere u.a.m. wurden vernichtet, wogegen die Kabine mit ihren sehr wertvollen Vorführungs-, Radioapparaten und Filmen verschont blieb. Die Feuerwehr konnte beim Erscheinen an der Brandstätte nicht mehr viel ausrichten. – Das Lichtspieltheater war erst vor kurzem eröffnet worden und stellte mit seinem fast völlig neuen Inventar einen hohen Wert dar, der aber nur zu einem Drittel versichert war. Da jetzt im Winter die Hauptspielzeit ist, ist der Schaden besonders empfindlich. Besitzer des Theaters ist der Herr Bartholomäi-Ahaus, der dort auch ein Kino, die Concordia-Lichtspiele betreibt.  
AKZ